

Eine Brille für alle Fälle

Wer eine Sehkorrektur braucht, kann zwischen verschiedenen Glassystemen wählen. Jedes ist auf individuelle Bedürfnisse oder Anforderungen des Lebens- und Arbeitsbereichs zugeschnitten. Ein Überblick.

Das Glas macht's

Einstärkengläser sind ideal, wenn die Sehhilfe nur für eine Distanz nötig ist – bei weitsichtigen Menschen ist das die Lesebrille, bei kurzsichtigen eine für die Ferne.

Mehrstärkengläser hingegen korrigieren die Sicht in beide Distanzen. Dazu zählen Gleitsicht- und Bifokalgläser. Letztere sind preiswert, haben aber eine auffällige und unschöne Trennlinie zwischen den Sehzonen.

Moderne Gleitsichttechnologie, die es bei Brillengläsern und Kontaktlinsen gibt, ermöglicht stufenlose Sicht in alle Entfernungen. Das Gute: Der nervige Brillenwechsel entfällt. Zudem lassen sich Gleitsichtbrillen millimetergenau fertigen und so an Defizite, Sehverhalten und Kopfbewegung des Trägers anpassen.

Computerarbeit ist ein Sonderfall. Dabei stoßen klassische Ein- und Mehrstärkenbrillen oft an Grenzen. Denn die Augen benötigen breitere Sehbereiche sowie eine perfekt abgestimmte Entfernung zum Bildschirm. Ist eine Arbeitsplatzbrille nötig, übernimmt der Arbeitgeber einen Teil der Kosten.

Gut beschichtet ist halb gewonnen

Maßnahmen gegen Beschlagen und Schmutz machen das Brilletragen angenehmer. Einfache Entspiegelungen vermindern Lichtreflexe um die Hälfte, Superentspiegelung sogar um 98 Prozent. Das beugt Müdigkeit und Kopfschmerzen vor. Autofahrer profitieren davon. Ihre Gläser sollten außerdem nicht zu klein sein: Den Verkehr müssen sie auch bei Rück- und Seitblick im Auge haben. Polarisierende Gläser filtern sogar schräg einfallende Strahlen bei tief stehender Sonne oder nassen Straßen. Ist die Fehlsicht im Führerschein notiert, ist Fahren ohne Brille sogar strafbar.

Der Trend geht zu Zweit- und Drittbrille

Gerade bei größeren Sehdefiziten oder besonderen Hobbys kann eine weitere Brille für den jeweiligen Lebensbereich sinnvoll sein. Wer einmal präzise vermessene, individuell angepasste Gläser getragen hat, wird sie nicht mehr missen wollen.

Sportbrillen mit Korrektur ermöglichen Fehlsichtigen, ihrer Leidenschaft mit voller Leistung nachzugehen. Bildschirmbrillen machen Computerarbeit angenehmer und entlasten so Augen und Rücken. Passende Lesebrillen entspannen das Schmöckern im Vergleich zur Gleitsichtbrille für den Alltag. Modelle von Discounter oder Drogerien taugen wegen einheitlicher Sehstärken beider Gläser nur für kurze Lesezeiten. Qualität und Anpassung von Lese- und Gleitsichtbrillen bedürfen exakter Messungen vom Fachmann.

(Zeichen inkl. Leerzeichen: 2.593)

Pressekontakt

Kuratorium Gutes Sehen e.V.
Kerstin Kruschinski
E-Mail: kruschinski@sehen.de
Tel.: 030 41 40 21 22
Web: www.sehen.de